

Das Caumaseeprojekt = Le projet pour le lac de Cauma

Autor(en): **Olgianti, Valerio**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **40 (2001)**

Heft 4: **Bauen und Landschaft = La construction et le paysage**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-138771>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Valerio Olgiati, dipl. Architekt ETH SIA BSA, Zürich

Das Caumaseeprojekt

Der Caumasee ist durch seine einzigartige landschaftliche Einbettung ein intensiv begangener und erlebter, geradezu heiliger Ort. Der Architekt reagiert für die zu erneuernden Erholungseinrichtungen mit einem entsprechend sakralen Bauvorschlag.



Ansicht Innenraum

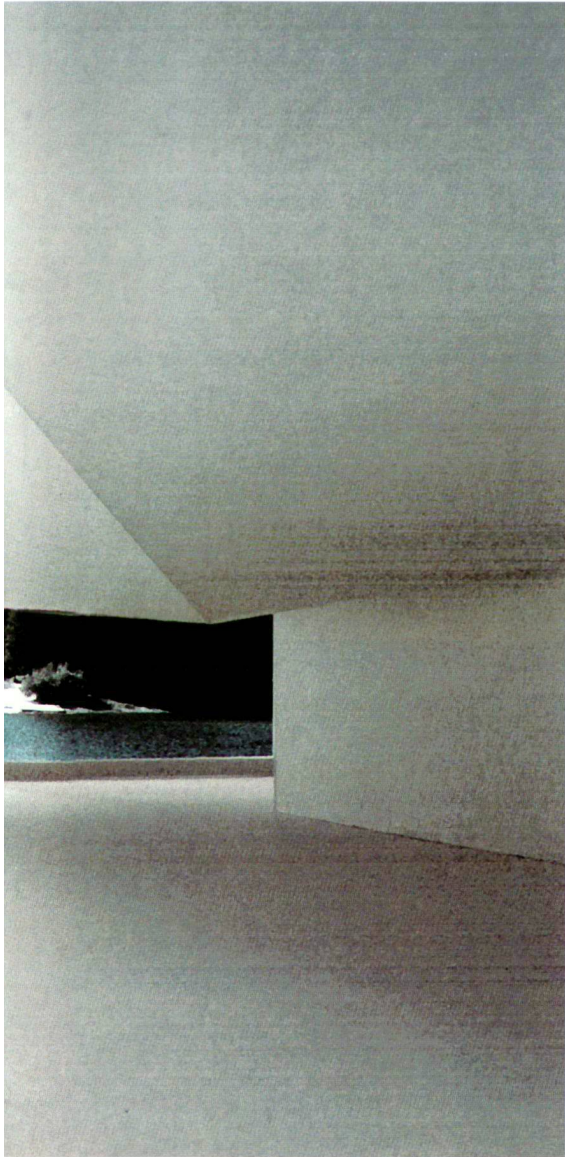
Vue de l'intérieure

Die einmalige Landschaft des Caumasees ist ein Ort der Identifikation für Flims in Graubünden. Die lange Tradition des Badebetriebes am Caumasee, der stark schwankende Wasserstand des Sees im Sommer und im Winter, sowie auch die Ruhe und Schönheit der Natur prägen diesen wunderbaren Ort. Heute gibt es am Caumasee eine beinahe siedlungsähnliche Überbauung mit verschiedenen Gebäuden, die für den Badebetrieb im Sommer zur

Le paysage, unique par sa beauté, du lac de Cauma est un point de repère pour Flims situé aux Grisons. La tranquillité et la beauté de la nature tout comme les grandes variations du niveau du lac entre l'été et l'hiver caractérisent ce lieu où l'activité balnéaire est une vieille tradition. Aujourd'hui, différents bâtiments, qui assurent l'activité balnéaire pendant la saison d'été, sont implantés aux abords du lac et rappellent presque la typologie d'un habitat groupé. La plu-

Le projet pour le lac de Cauma

Valerio Olgiati, architecte
dipl. ETH SIA BSA, Zurich



part d'entre eux sont vétustes et nécessitent une rénovation.

En 1998 la commune de Flims a organisé un concours ouvert pour le nouvel aménagement des abords du lac de Cauma. Le projet de Valerio Olgiati reçu le premier prix et propose un bâtiment à proximité de la rive du lac, qui abrite un restaurant et un bar.

Le restaurant existant avec sa terrasse, les cabanes pour les bateaux et pour la pompe ainsi que les vestiaires à l'ouest sont démolis et le terrain en partie reboisé. La cahute d'entrée pour la caisse est conservée. En sous-sol, un espace multifonctionnel est ajouté à ce bâtiment. En hiver il fait office d'entrepôt, en été de cuisine et d'espace de distribution libre-service pour les nombreux baigneurs. Dans la partie ouest, la réalisation d'une nouvelle maisonnette en bois avec les vestiaires et les toilettes est prévue. Tous ces bâtiments sont conçus et implantés afin d'être très discrets, de sorte qu'ils «se fondent» dans l'arrière plan de la forêt.

L'implantation du nouveau bâtiment principal devant la terrasse, près de la rive, scinde les abords du lac en une zone plus animée à l'ouest et une zone plus tranquille à l'est. Le bâtiment principal contient un restaurant et un petit bar ouverts toute l'année.

En raison de la variation du niveau de l'eau, le bar se retrouve pendant l'été sous le plan d'eau. En hiver, la fenêtre du bar reste au-dessus de la surface de glace du lac. Toutes les parties de ce bâtiment sont implantées dans la zone de remblai de l'ancien établissement des bains qui avait été démolé dans les années septante.

Le bâtiment principal, sans avant-toits ni chéneaux, est composé de béton blanc. Les traces de l'eau sont ainsi visibles sur les murs; d'une part lors de la crue puis de la décrue du lac chaque année avec des variations de plus de 5 mètres et d'autre part lorsque de l'eau de pluie ruisselle le long de la façade. Ce processus laisse des traces similaires sur le rocher qui se trouve dans l'eau à côté de l'île. En hiver le bâtiment et son socle fermé reposent sur un terrain sec. En été lorsque le niveau d'eau est monté, on n'aperçoit plus que la partie supérieure, qui ressemble à un pavillon léger.

Site vénérable, le lac de Cauma est un endroit extrêmement prisé et vivant en raison de sa situation si particulière dans le paysage. En écho à cette ambiance, l'architecte propose une construction à l'aspect sacré pour le nouveau complexe de loisir.

Verfügung stehen. Die meisten dieser Gebäude sind sanierungsbedürftig.

Die Gemeinde Flims veranstaltete 1998 einen öffentlichen Wettbewerb zur Neugestaltung des Gebietes um den Caumasee. Als Sieger ging das Projekt von Valerio Olgiati hervor, das ein Restaurantgebäude mit einer Bar im Uferbereich des Caumasees vorschlägt.

Das bestehende Restaurant mit Terrasse, das Boots- und Pumpenhaus sowie die Garderoben-



Ansicht im Sommer

Vue en été

häuser im Westen werden abgebrochen und das Gebiet teilweise neu aufgeforstet. Das Kassenhaus bleibt erhalten. Ein Mehrzweckraum wird unter Terrain diesem Gebäude angefügt, der im Winter als Lager und im Sommer mit Küche und Ausgabe mit Selbstbedienung für die vielen Badegäste dient. Im westlichen Teil soll ein neues kleines Haus aus Holz mit Garderoben und einer WC-Anlage entstehen. Alle diese Gebäude werden so gestaltet und situiert, dass sie getarnt im Wald «verschwinden».

Durch die Situierung des neuen Hauptgebäudes im Uferbereich vor der Terrasse wird der See in eine betriebsamere Zone im Westen und eine ruhigere im Osten unterteilt. Das Hauptgebäude beinhaltet ein Restaurant und eine kleine Bar für den Ganzjahresbetrieb.

Durch den unterschiedlichen Wasserstand kommt die Bar im Sommer unterhalb des Wasserspiegels zu liegen. Im Winter bleibt das Fenster der Bar über der Eisschicht des Sees. Alle Teile dieses Gebäudes liegen in der Aufschüttung der ehemaligen Badanstalt, welche in den 70er-Jahren abgebrochen wurde.

Das Hauptgebäude ohne Vordach und Dachrinne besteht aus weissem Beton. An den Wänden werden so die Spuren des alljährlich über fünf Meter steigenden und sinkenden See-

Au cours d'une votation au printemps prochain, les citoyens de Flims décideront de la réalisation ou non du projet du lac de Cauma.

Extraits d'un court entretien complémentaire:
anthos: *Monsieur Olgiati, dans le cadre de ce projet, quel rôle joue le paysage pour vous?*

Olgiati: Ce lieu est extraordinaire. Le paysage a ici une forte capacité d'évocation, un aspect très important pour mon projet. Mon objectif est de renforcer d'avantage encore ce paysage à travers le projet. La maison au bord du lac et dans la forêt forme une constellation mythique qui marque fortement l'esprit. Le bâtiment est en dialogue avec la nature et ses changements. En été il ressemble à une barque et en hiver à un élément de forteresse.



Ansicht im Winter

Vue en hiver

wassers und das über die Fassade hinunter rin- nende Regenwasser ablesbar, ähnlich dem Fels im Wasser neben der Insel. Im Winter steht das Gebäude mit geschlossenem Sockel auf trockenem Untergrund und im Sommer, wenn der Wasserspiegel steigt, ist nur noch der obere Teil wie ein leichter Pavillon sichtbar.

In einer Volksabstimmung wird die Flim- ser Stimmbürgerschaft nächsten Frühling über die Realisierung des Caumaseprojektes ent- scheiden.

Aus einem kleinen ergänzenden Gespräch:

anthos: Herr Olgiati, welche Rolle spielte die Landschaft für Sie bei dieser Aufgabe?

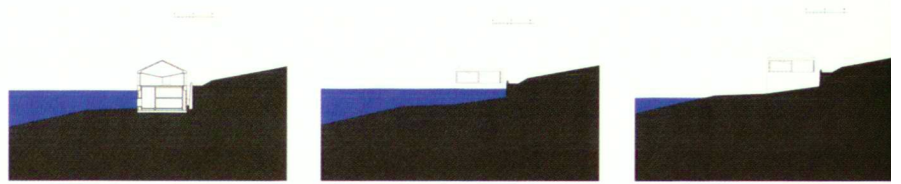
Olgiati: Der vorliegende Ort ist aussergewöhn- lich. Die Landschaft hat hier eine hohe Erin- nerungskraft, ein sehr wichtiger Aspekt für meinen Entwurf. Es ist mein Ziel, mit diesem Projekt die Landschaft gewissermassen noch- mals zu überhöhen. Das Haus am See im Wald ist eine mystische Situation, die äusserst ein- prägsam ist. Das Gebäude steht im Dialog zur Natur und ihren Veränderungen. Im Sommer erscheint es wie eine Barke, im Winter wie ein Teil einer Wehranlage.

anthos: Welche Bedeutung nimmt hier die Ar- chitektur ein?

Olgiati: Ein Haus ist immer abstrakt, es wirkt im- mer künstlich gegenüber der Natur. Ich will hier das Bild des Hauses schlechthin evozieren. For- mal entspricht dieses Gebäude dem einfachsten Verständnis der Hausform. So wie es sich ein Kind im Geiste vorstellt. Das Ungewöhnliche oder das gewissermassen Metaphysische ist, dass das Haus aus einem einzigen Material, nämlich weissem Beton besteht. Dieser soll vor Ort gegossen werden. Die Spuren der Zeit wer- den die Geometrie und das Material aufwei- chen, indem das Wasser, das stehende wie das fliessende, den Beton entsprechend patiniert und auswäscht.

anthos: Wie ist für Sie eine Zusammenarbeit mit Landschaftsarchitekten?

Olgiati: Leider hatte ich noch nie die entspre- chenden Aufträge. Besonders faszinierend ist für mich das Werk von Burle Marx. Die Gestal- tung der Landschaft bedeutet mir viel, obwohl ich selbst kein spezielles Wissen über die Pflan- zenwelt besitze – im Unterschied zu meinem Va- ter Rudolf Olgiati, der wohl in seinem Leben mehr Zeit im Garten als im Büro verbrachte. Es wäre schön, mit Pflanzen im gleichen Bewusst- sein umzugehen, wie etwa mit Materialien.



anthos: *Quel est ici la signification de l'archi- tecture?*

Olgiati: *Une maison est toujours quelque chose d'abstrait, elle a toujours un aspect artificiel en face de la nature. Ici je veux simplement évoquer l'image de la maison. Du point de vue formel ce bâtiment correspond à l'archétype de la maison, la même qu'un enfant se représente dans son esprit. L'élé- ment inhabituelle ou métaphysique, en quelque sorte, se situe dans le choix d'utiliser un seul ma- tériel pour la construction, à savoir un béton blanc. Celui-ci doit être coulé sur place. Les traces du temps vont adoucir la géométrie et le matériau à travers les effets de l'eau ruisselante et dormante qui patine et délave le béton.*

anthos: *Comment se passe pour vous une colla- boration avec des architectes paysagistes?*

Olgiati: *je n'ai malheureusement encore jamais eu une possibilité de collaboration. L'œuvre de Burle Marx me fascine tout particulièrement. L'aménagement du paysage a une grande valeur pour moi, bien que je n'aie pas de connais- sances spécifiques de l'univers des plantes – à la diffé- rence de mon père Rudolf Olgiati, qui durant sa vie, passa sans doute plus de temps dans le jardin qu'au bureau. Ce serait magnifique de savoir utiliser les plantes avec la même conscience que les maté- riaux.*

Querschnitt/
Coupe

Sommerfassade/
la façade en été

Winterfassade/
la façade en hiver

Bilder und Montagen/
illustrations et montages:
Valerio Olgiati

